

Projektgruppe Gebäude

Aufgabe der Projektgruppe Gebäude ist es, mehrere Lösungsvorschläge als Diskussionsgrundlage für die anderen Teilprojektgruppen und die Pastoralraum-konferenz zu erarbeiten, um so ein zukunftsfähiges Gebäudekonzept für die neue Pfarrei zu erarbeiten. - Fokus auf Kirchen und Pfarrheime

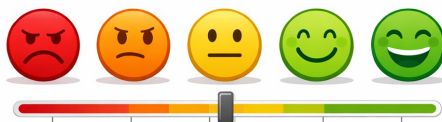
Stand Kirchen

Beschluss der Kirchenkategorien durch die Pastoralraumkonferenz am 20.01.

Beschluss Kirchenkategorien

Als nächstes: Stellungnahme PGR und VWR

Wie zufrieden sind Sie mit diesem Beschluss?



Ort	Patronat	Katholiken	Kat akt	1	2	3	4	5
Froschhausen	St. Margareta	1.715	B		x			2
Hainstadt	St. Wendelinus	3.562	A		x			2
Klein-Auheim	St. Petrus und Paulus	2.815	A		x			2
Klein-Krotzenburg	St. Nikolaus	3.031	A		x			2
	Kapelle Liebfrauenheide		B			x		3
Mainflingen	St. Kilian	1.860	A		x			2
Sel., Basilika	St. Marcellinus und Petrus	4.978	A		x			2
Seligenstadt	Wendelinuskapelle		C			x		3
Seligenstadt	Noth Gottes Kapelle		C			x		3
Seligenstadt -KWH	St. Cyriakus		A		x			2
Seligenstadt	S. Mariä Verkündigung	2.415	A		x			2
Steinheim	Maria, Hilfe der Christen	1.980	A			x		2
Steinheim	alte Pfarrkirche / St. Joh Baptist		C		x			3
Steinheim	Pestkapelle		C			x		3
Steinheim	St. Nikolaus	2.143	B		x			2
	Kreuzkapelle		C			x		3
Zellhausen	St. Wendelinus	2.207	A		x			2

Gesamtwert ist: 61,1 %
 Bistumszielwert: 63,0 %
 Prozentuale Abweichung zum Zielwert: - 3,01% 16

Stand Pfarrheime

- Keine Einordnung in Kategorien, Reduktion erfolgt über Reduktion der Haupt-Nutzungs-Fläche
- Es reicht nicht, laufende Kosten zu decken, sondern es muss auch möglich sein, ausreichend Rücklagen für Sanierungen zu bilden.
- Optionen, die für verschiedene Pfarrheime diskutiert wurden:
 - Abgabe und Einrichtung von Ersatzflächen in Kirche
 - Langfrist-Vermietung an Institutionen (Stadt, Unikathe,...)
 - Andere Vermietungen
- Vorschläge erreichen noch nicht Zielwert und weitere Optionen müssen erarbeitet werden.

Ausblick

- Abstimmung mit PG Verwaltung, Vermögen, Sozialpastoral, Gottesdienst bzgl. Gebäudebedarf

Platz für Fragen

Infos	Optimismus	Skepsis	Feedback

Projektgruppe Vermögen

Ziel und Aufgabe:

Das Vermögen der Kirchengemeinden unterstützt die Entwicklung der neuen Pfarreien in vielfältiger Weise. Im Rahmen der Phase II des Pastoralen Weg gilt es, diese Vermögensmassen neu zu ordnen und im Sinne der Dimension des Teilens im Pastoralen Weg in ihrer Verwendung neu zu bestimmen. Vermögen in diesem Sinne zu verwalten, bedeutet auch Teilhabe an der Verantwortung für die neue Pfarrei zu haben. Dieser Verantwortung stellen sich insbesondere die Mitglieder der Verwaltungsräte und der zukünftigen Gemeindeausschüsse.

Die Kirchenverwaltungsräte des Pastoralraums haben die Aufgabe, die Vermögensteile der bisherigen Kirchengemeinden zusammenzuführenden und im Sinne der Pastoral innerhalb der neuen Strukturen zielorientiert einzuplanen. Dabei sind die Bedarfe und Wünsche der einzelnen zukünftigen Gemeinden zu berücksichtigen. Die Struktur eines neuen Wirtschaftsplanes zu gestalten, wird eine wesentliche Aufgabe in der Phase II sein. Ziel ist ein hoher Interessensausgleich aber auch die Entwicklung von Perspektiven für die neue Pfarrei in ökonomischer Hinsicht.

An der Erreichung dieser Ziele mitzuarbeiten, ist Aufgabe der Projektgruppe Vermögen.

Konzepte , die in anderen Projektgruppen erarbeitet werden, werden in der PG Vermögen anschließend bzgl Finanzierung überprüft.

Platz für Fragen

Infos	Optimismus	Skepsis	Feedback

Projektgruppe Verwaltung

Ziel und Aufgabe:

In der komplexeren Organisation der neuen Pfarrei ist auch die Pfarreiverwaltung neu zu gestalten. Die Vielzahl der eigenständig arbeitenden Pfarrbüros soll zu einer Gesamtorganisation zusammenwachsen. Verwaltungsprozesse und Kommunikationswege müssen vereinbart, die Einführung unterstützender Software vorbereitet werden.

Den Gesamtprozess der Neuordnung der Pfarreiverwaltung im Pastoralraum vorzubereiten, die notwendigen Entscheidungen herbeizuführen und die Umsetzung zu begleiten, ist Aufgabe der Projektgruppe Verwaltung.

Ziel : Konzept erarbeiten für die Standorte und den jeweiligen Charakter von zentralem Pfarrbüro (Frontoffice) und Verwaltungsbüro (Backoffice) sowie den dezentralen Kontaktstellen.

Platz für Fragen

Infos	Optimismus	Skepsis	Feedback

Projektgruppe Katechese

Bisherige Erarbeitung – Zwischenstand Januar 2026

Katechese in der katholischen Kirche ist die umfassende Weitergabe und Vertiefung des Glaubens, die Menschen aller Altersgruppen zu einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus führen soll, indem sie christliche Lehre vermittelt, die Sakramente erklärt und zur Nachfolge Christi motiviert, oft durch systematische Unterweisung, Glaubensgespräche und das persönliche Zeugnis der Katecheten.

In der Projektgruppe Katechese soll erarbeitet werden, wie zukünftig die Katechese gestaltet und umgesetzt werden soll. Es gilt, die bisherigen Wege, Orte und Felder kritisch zu hinterfragen und nach zukunftsfähigen Wegen zu suchen, wie angesichts der sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und trotz sinkender personeller Ressourcen katechetische Angebote gewährleistet werden können.

Am Anfang stand auch hier die Sammlung aller katechetischen Angebote in den Kirchorten. Zu den katechetischen Aufgaben gehören u.a.

- die Vorbereitung auf Sakramente (Erstkommunion, Firmung, Taufe)
- die Gestaltung von Familiengottesdiensten
- Glaubenskurse für Erwachsene, Familien, Kinder

Gesammelt wurden bisher aus allen Kirchorten die Konzepte und die Abläufe von

- Erstkommunion
- Familiengottesdiensten und Kindergottesdiensten
- Parallele Wortgottesdienste
- Firmung

Festgehalten wurde ferner zum Thema Erstkommunion, dass zukünftig unter der Leitung eines Hauptamtlichen vermehrt ehrenamtliche Katecheten die Kinder zur Kommunion vorbereiten sollen. Welches Konzept hierzu letztlich zukünftig aus den bisher aus den verschiedenen Kirchorten gesammelten Abläufen verwendet werden soll, muss noch geklärt und entschieden werden. Hierbei ist zu bedenken, wie die Voraussetzungen am jeweiligen Kirchort sind, welche Kirchorte man für die Katechese zusammenlegen könnte, und ob genug Katecheten dafür zur Verfügung stehen.

In der Pfarrei St. Marcellinus und Petrus wird zurzeit die Kommunionvorbereitung unter Leitung von Pfarrer Selzer und einem kleinen Helferteam für die Kirchorte Basilika, St. Cyriakus und St. Kilian gemeinsam durchgeführt mit wöchentlichen Erzählgottesdiensten.

Platz für Fragen

Infos	Optimismus	Skepsis	Feedback

Projektgruppe Gottesdienst /Liturgie

Überblick über die Planungsarbeit der Projektgruppe Liturgie

1. Bestandsaufnahme des gottesdienstlichen Lebens in den einzelnen Gemeinden und eine übersichtliche Darstellung : das gottesdienstliche Leben (Messfeiern, Andachten, Gebetszeiten, besondere Gottesdienste...) ist sehr vielfältig und viele Menschen sind in die Gestaltung eingebunden.

2. Wichtig war und ist der Gruppe :

- der Vielfalt Rechnung zu tragen und sie nach Möglichkeit zu erhalten
- die Verbundenheit der Menschen mit den Gemeinden vor Ort zu erhalten.

3. Fragen die erörtert werden:

- Erreichbarkeit der Gottesdienste für den Einzelnen, Fahrdienste wie zB. in S. Cyriakus.
- Wortgottesfeiern, um vor Ort die Möglichkeit zu schaffen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, wenn kein Priester zu einer Eucharistiefeier zur Verfügung steht.

4. Konkretes Konzept in in Arbeit für Gottesdienstzeiten und Orte unter Voraussetzung:

- vier Priester für 11 Gemeinden, pro Priester 2 max.3 Gottesdienste am Wochenende
- Max 1 Messe pro Kirche am Wochenende,
- Welche Uhrzeit in welcher Gemeinde? Basilika abends?
- Wortgottesfeiern als Alternative zu Eucharistiefeiern
- Feiertage, sowie Feiern des Patroziniums, der Kirchweihe müssen mitbedacht werden.
- Priestereinsatz – rotierend oder in festen Gemeinden , dazu Gemeinden in Bereiche eingeteilt, nach Gottesdienstzeiten, örtliche Nähe,
- Basilika und Hainburg als zwei Schwerpunkte

5. Besondere gottesdienstliche Feiern werden eruiert: Taufgottesdienste, Requien, Kindergottesdienst, Gottesdienste mit Krankensalbung, Hochzeiten..., wann sie stattfinden, ob überhaupt, welche Regelungen es in den einzelnen Gemeinden gibt.

Platz für Fragen

6. Status

- Konzepte, Entwurfs-Ergebnisse wurden der Pastorkonferenz vorgestellt, um feedback zu sammeln
- Korrekturen und Überarbeitung der Konzepte weiterhin nötig, bevor es endgültige Konzepte gibt

Infos	Optimismus	Skepsis	Feedback

Projektgruppe Sozialpastoral

Bisherige Erarbeitung – Zwischenstand Januar 2026

Das Thema Sozialpastoral ist ein weites Feld.

Unter anderem heißt es im Leitfaden für diese Projektgruppe:

„Der Auftrag der Projektgruppe ist es auf das zu schauen, was an caritativ-diakonischen Elementen bereits im Pastoralraum lebendig ist und daraus konkrete Formen und Weisen weiterzuentwickeln, wie der Dienst tätiger Nächstenliebe in und mit der neuen Pfarrei gelebt werden kann.“

Um sich einen Überblick zu verschaffen, stand am Anfang eine Sozialraumanalyse in den verschiedenen Kirchorten an. Damit sollte sichtbar werden, was an sozialen Angeboten/Hilfen bereits in den einzelnen Kirchorten vorhanden ist.

Mit öffentlichen Umfragen u.a. in Seligenstadt und Steinheim, sollte ferner eruiert werden, was sich die Menschen vor Ort wünschen bzw. was sie brauchen.

In einer Gegenüberstellung wird derzeit erarbeitet und festgehalten, was gebraucht/gewünscht wird und was vorhanden ist bzw. wie damit zukünftig umgegangen werden kann.

Aufgaben der Sozialpastoral sind u.a.:

- Die Trauerarbeit
- Die Flüchtlingshilfe
- Die Haltestelle (Unterstützung mit Ausgabe von Lebensmitteln und Bedarfsgütern)
- Seniorenheime/Seniorenarbeit
- Katholische öffentliche Büchereien
- Gemeindacaritas vor Ort

Deutlich wird, dass man ebenfalls im Bereich Sozialpastoral im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben neben den Hauptamtlichen zukünftig auch immer mehr auf ehrenamtliche Helfer angewiesen sein wird.

Ganz generell kann man sagen, dass für die „Sozialpastoral“ auch zukünftig in den jeweiligen Gemeinden sowohl Räumlichkeiten wie auch finanzielle Mittel in ausreichender Form zur Erfüllung der Aufgaben bereitgestellt werden sollten/müssten.

Räumlichkeiten werden z.B. gebraucht für:

- Die katholisch öffentlichen Pfarreien
- Die Haltestelle
- Zur Pflege der Gemeinschaft, für die Caritas-
- Gruppen vor Ort und für andere sozial-Caritative Projekte/Aufgaben

Platz für Fragen

Infos	Optimismus	Skepsis	Feedback

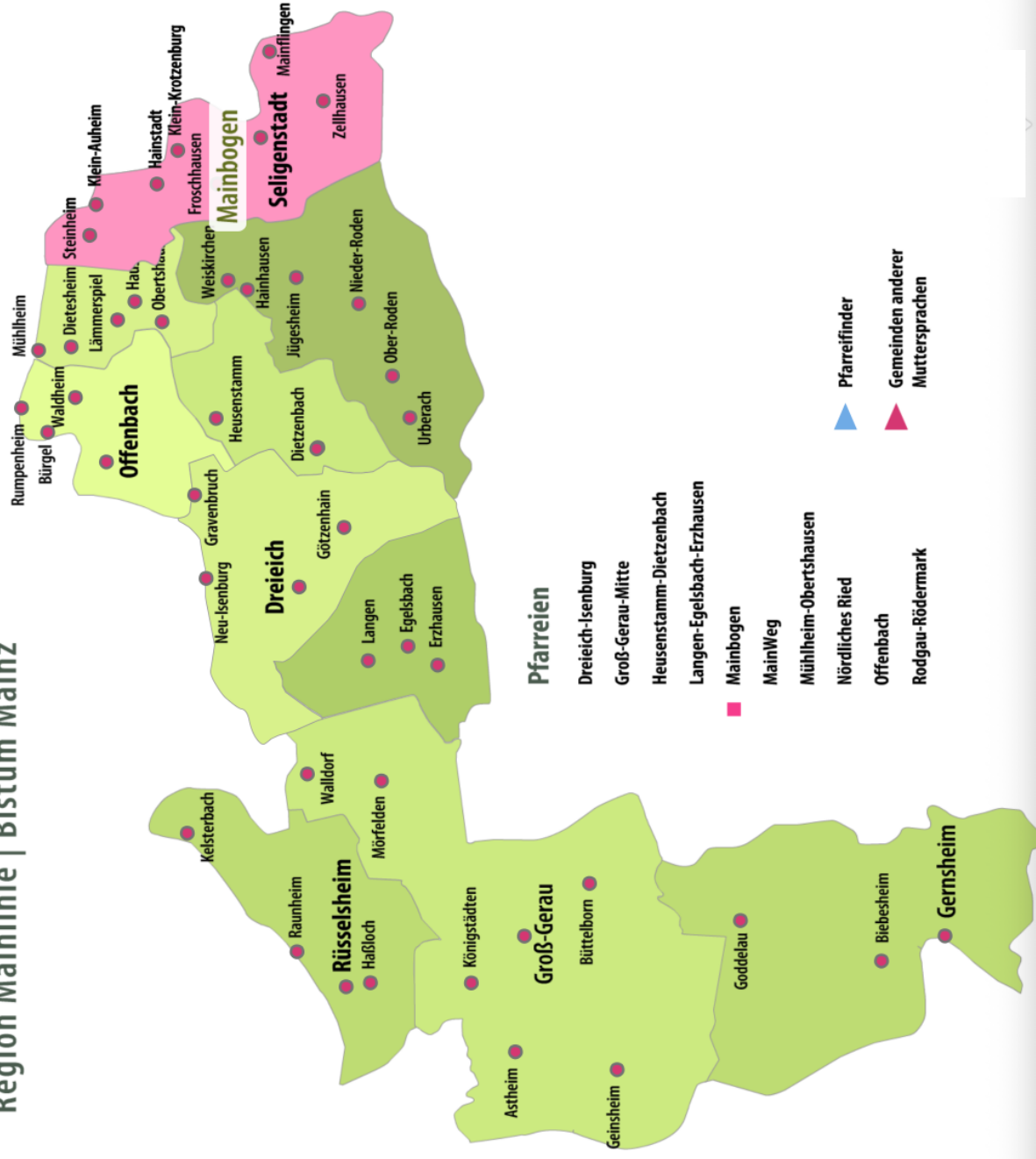
Bezgl. Finanzen zur Sozialpastoral:

Die neue Pfarrei sollte zur Klärung des Budgets einen Haushaltsposten für sozialpastorales Handeln aufnehmen, und zwar neben dem Haushaltsposten Caritasgelder. Eine Summe ist (noch) nicht bezifferbar. Sie muss jedoch für die zukünftige Arbeit ausreichend sein.

Die Mitglieder der Projektgruppe Sozialpastoral sprechen sich auch dafür aus, dass Einnahmen aus gemeindlichen Veranstaltungen und Sammelaktionen, die mit einem meist sehr persönlichen und zeitintensiven Engagement von Personen aus den jeweiligen Gemeinden verbunden sind, wie beispielsweise der jährlichen Caritas Sammelaktion, in den betreffenden Gemeinden für caritative Verwendungen etc. verbleiben.

Es wird sonst befürchtet, dass sich sowohl Motivation wie auch Engagement für diese gemeindlichen Aktionen und Veranstaltungen auf nahezu „Null“ reduzieren, wenn sämtliche Einnahmen hieraus in einen „großen Topf“ (einer großen Pfarrei) fließen. Um entsprechenden Verdruss bei den Aktiven zu vermeiden und andererseits Ehrenamtliche weiter für diese Tätigkeiten bei der „Stange“ halten zu können, ist es für uns zudem entscheidend, dass auch künftig über den Verwendungszweck eingenommener Erlöse von den betreffenden Gruppen in den jeweiligen Gemeinden entschieden werden kann.

Region Mainlinie | Bistum Mainz



Platz für allgemeine Fragen / Feedback

Infos	Optimismus	Skepsis	Feedback